

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Ex-belegte und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 25.

Sonnabend, den 4. März 1899.

65. Jahrgang.

Nächsten Sonntag, den 5. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im **Schießhaus zu Lauenstein** eine **Bezirks-Versammlung** des landwirthschaftlichen Kreisvereins statt, in welcher u. A. Herr Commissionsrath Lungwig aus Dresden einen **Vortrag über „Aufbeschlagnahme“** halten wird.

Nach Mittheilung des Directoriums des gedachten Kreisvereins sind zum Besuche dieses Vortrages **Beschlagschmiede** und deren **Gehilfen** besonders willkommen und nimmt daher die königliche Amtshauptmannschaft Veranlassung, Solche zum zahlreichem Erscheinen hiermit aufzufordern.

Zugleich werden die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände veranlaßt, den in ihren Orten befindlichen Hufschmieden und deren Gehilfen den Besuch der Versammlung noch besonders zu empfehlen.

Dippoldiswalde, am 28. Februar 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

598 C.

Loslow.

59.

Freitag und Sonnabend, den 17. und 18. März 1899, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgericht gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur **wirklich dringliche Geschäfte** erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 17. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Schmidt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des in **Luchau** verstorbenen Gutsbesizers **Friedrich Wilhelm Böhme** soll das zu dessen Nachlaß gehörige **Grundstück** Fol. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 39 des Grundbesitzkatasters für Luchau mit dem vorhandenen lebenden und todtten Inventar

Montag, den 6. März 1899, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle in **Luchau** öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit eingebauten Rinderstall, einem Seitengebäude mit bergl. Pferdestall, einem Holz- und Wagenschuppen, einer Scheune mit eingebauter Dreschmaschine, Obst- und Gemüseland, wovon aus 23 Ader 210 □ R Feld, 5 Ader, 79 □ R Wiesen- und 5 Ader 177 □ R Wald-Fläche, ist insgesamt mit 441,20 Steuerereinheiten belegt und mit Einschluß des Inventars von circa 2000 M. Werth, ohne Berücksichtigung der Oblasten, ortsgewöhnlich auf 27000 Mark geschätzt.

Außerdem soll zu der vorgenannten Zeit das ebenfalls zum Nachlaß gehörige und ortsgewöhnlich auf 150 Mark geschätzte 1/2 Antheil an dem landwirthschaftlichen Genossenschafts-Grundstück Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für Luchau mit öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und eine nähere Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks liegen an der unterzeichneten Gerichtsstelle zur Einsichtnahme aus.

Erhebungs-lustige werden aufgefordert, sich zu dem obengenannten Zeitpunkt im **Nachlaßgrundstücke** in Luchau einzufinden.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Erbgerichtbesizers **Paul Hugo Fischer** in **Cunnersdorf** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmannes Loslow fand am 23. Februar die zweite diesjährige **Bezirksauschuss-Sitzung** statt. Zunächst wurde in nichtöffentlicher Sitzung über das **Stieghausbau-Projekt** berathen und Beschluß über weiter vorzunehmende Erhebungen in der Angelegenheit gefaßt. Sodann wurden in öffentlicher Sitzung die ortsnatutarischen Beschlüsse der Gemeinderäthe zu **Bretschendorf, Berreuth und Niederpöhl** wegen Erhöhung der Gehälter der betreffenden Gemeindevorstände, ferner die **Konzeptionsgesuche** der **Gasthofsbesitzer Pletsch** in **Possendorf** und **Jeger** in **Seifing** um Genehmigung zur Ausübung der **Gasthofsgerechtigkeit** in ihren Grund-

stücken genehmigt. Nachträgliche Genehmigung wurde ferner zur **Stauanlage** des **Fischzüchters Domsch** in **Burkersdorf** ertheilt. Weiter wurde zu den von den **Besitzern Berger** und **Holbert** in **Ripsdorf** und **Giebe** in **Bärenfels** beabsichtigten **Dismembationen** die erforderliche **Dispensation** ertheilt, das **Gesuch** des **Gasthofsbesizers Pletsch** in **Raundorf** um Genehmigung zu **Errichtung** einer **Schlächtereianlage** bedingungsweise genehmigt, desgleichen das **Gesuch** des **Gasthofsbesizers Jurisch** in **Oberhäslich** und das des **Gasthofsbesizers Göbe** in **Glend** um **Gestattung** zur **Ausübung** des **Gasthofsbetriebes**. Dem **Gesuche** des **Güterverwalters Herber** in **Burkersdorf** um **Schanckonzession** wurde gleichwie dem **Gesuche** der **Besitzer** des **Logirhauses**

„**Königs Villa**“ in **Bärenfels**, **Sahmann** in **Dresden** und **Ratowski** in **Bärenfels**, insofern entsprochen, als die **Konzeptionen** unter gewissen **Beschränkungen** ertheilt wurden, während ein **Gesuch** um **Konzeption** zum **Brantweinleinhandel** in **Ripsdorf** und ein **anderweitiges** **Gesuch** um **Ertheilung** der **Schanckonzession** in **Georgensfeld** abgelehnt wurden. Weiter wurde beschloffen, das **Besitzeränderungs-Abgaben-Regulatio** für **Hänichen** höheren **Ortes** befürwortend zur **Genehmigung** vorzulegen und die **Uebnahme** **bleibender Verbindlichkeiten** Seiten der **Gemeine** **Dittersdorf**, — **Aufstellen** des **Telegraphengefänges** an dem **Kommunikationswege** betr. — zu **gestatten**. Der **Bezirksauschuss** beschloß in Folge **ergangener Anregung** ferner, in den nächst-

den **20. März 1899, Vormittags 11 Uhr,** vor dem **königlichen Amtsgerichte** hier selbst bestimmt. **Dippoldiswalde, den 28. Februar 1899.**

Expedient **Schäfer,**

Relev. **Gerichtsschreiber** des **königlichen Amtsgerichts.**

Bekanntmachung.

den **Gebrauch** der **Zughunde** und den **Berkehr** der **Fundefuhrwerke** betreffend.

Der unterzeichnete **Stadtrath** hat nach **gutachtlichem Gehör** des **Stadtverordneten-Collegiums** beschloffen, die in der **Bekanntmachung** der **hierigen Kgl. Amtshauptmannschaft** vom **7. Dezember v. J.**, den **Gebrauch** der **Zughunde** und den **Berkehr** der **Fundefuhrwerke** betreffend, (abgedruckt in **Nr. 146** der „**Weißeritz-Zeitung**“ vom **Jahre 1898**) unter **§ 1** bis mit **10** enthaltenen **Bestimmungen** auch für den **hierigen Stadtbezirk** einzuführen, was **hierdurch** zur **Nachachtung** **bekannt gemacht** wird.

Durch **gegenwärtige Bekanntmachung**, welche am **15. März d. J.** in **Kraft** tritt, **erledigen** sich die **diesseitigen Bekanntmachungen** vom **4. Juni 1890** und **12. September 1893**, soweit darin der **Maukforzswang** bezüglich der **Zughunde** für **alle Zeiten** vorgeschrieben worden ist.

Dippoldiswalde, am 25. Februar 1899.

Der Stadtrath.

Boigt.

Bekanntmachung.

Roh- und Viehmarkt in **Dippoldiswalde**

Donnerstag, den 9. März 1899.

Stättgelt wird **nicht** erhoben.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Boigt.

Holz-Versteigerung

auf **Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.**

Im **Gasthofs** zur **Saidemühle** in **Wendischcarsdorf** sollen **Mittwoch, den 8. März 1899, von Vormittags 1/2 10 Uhr an,** nachstehende **Rughölzer** als: **43 h.** und **303 w.** Stämme, **88 h.** und **316 w.** Klöcher, **8922 w.** **Derb-** und **45204 w.** **Reisflangen**, **40,8 rm w.** **Rugknüppel**, sowie **ebendasselbst**

Donnerstag, den 9. März 1899, von Vorm. 1/2 10 Uhr an, nachstehende **Brennhölzer** als: **0,5 rm h.** und **21 rm w.** **Brennscheite**, **20 rm h.** und **107 rm w.** **Brennknüppel**, **9 rm w.** **Jacken**, **8 rm h.** und **90,8 rm w.** **Reste** versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den **Ortsbehörden** und in den **Schankstätten** der **umliegenden Orte** **aushängenden Plakate.**

Königl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Königl.

Forstrentamt Tharandt, am 28. Februar 1899.

von **Behmen.**

Wolfgramm.

Bekanntmachung.

Bei dem **staatlichen Kalkwerke** zu **Sermisdorf i. Erzgeb.** ist wieder **frisch gebrannter Bau- und Düngekalk** vorrätig.

Königliches Forstrentamt Frauenstein,

am **27. Februar 1899.**

Krause.

Jährigen Haushaltungsplan einen Betrag für unvorhergesehene Fälle einzustellen, von welchem nach Befinden Personen unterstützt werden könnten, welche von tollwuthkranken Hunden gebissen worden sind und sich wegen der möglichen Folgen des Bisses in das in Berlin nach Pasteurscher Methode errichtete Institut in Behandlung begeben müssen. Bezüglich der von dem Vorstande der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinschaft im Königreich Sachsen bei dem Königl. Ministerium des Innern in Anregung gebrachten Ermäßigung der den Ortsbehörden für die Einhebung der Beiträge zustehenden Vergütung vermochte der Bezirksausschuß eine beifällige Entschließung nicht zu fassen und wird demzufolge die Herabsetzung dieser Einhebungsgebühren nicht befürwortet werden. Schließlich fand der Bezirksausschuß die Ansicht der Gemeindevorsetzung von Pennerdorf hinsichtlich der Heranziehung einer Hausdokter zu den Gemeindeanlagen für zutreffend. Ein Punkt der Tagesordnung, Dismission betr., wurde zum Zwecke weiterer Erhebungen abgesetzt. Bei Beratung zweier Konzeptionsgesuche wurde die Deffentlichkeit ausgeschlossen.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Febr. d. J. 735 Einzahlungen im Betrage von 51472 Mk. 89 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 402 Rückzahlungen im Betrage von 61527 Mk. 20 Pf.

Am Sonntag versammelten sich im Bahnhofshotel die Mitglieder der Bauhandwerkerinnung, um unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Voigt die nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen notwendigen Änderungen der Innungsstatuten vorzunehmen. Darnach soll sich das Gebiet der Innung ohne Ausnahme über alle Ortschaften des amtschauptmannschaftlichen Bezirks erstrecken. Eine neue gesetzliche Forderung ist die Bildung eines Gesellenausschusses unter dem Vorsitz eines Altgesellen, der im Verein mit Innungsmeistern das Herbergs-, das Gesellen- und Lehrlingswesen zu überwachen hat. Freilich können nur solche Gehilfen zu jenem Ausschusse gehören, die wenigstens 3 Monate bei ein und demselben Meister in Arbeit stehen. Nach 3stündiger, fast ununterbrochener Beratung der einzelnen Paragraphen erfolgte die Annahme des neuen Statutenentwurfs, und wird nun derselbe der Kreishauptmannschaft zur Genehmigung eingesandt werden.

Das Kränzchen, welches die ersten Riegen des Turnvereins am Sonntage im „Stern“ veranstalteten, wurde mit dem vierstimmigen Liede „Nimm deine schönsten Melodien“ eingeleitet. Mehrere Komplets und Zithervorträge, sowie das Auftreten eines Mitgliedes aus der Riege „Früh auf“ als Jongleur und endlich der Schwank „In Hemdsärmeln“ trugen sodann zu weiterer amüsanten Unterhaltung bei. Das Turnersche des Abends bestand in Schwierigen und doch sehr gut ausgeführten Übungen am Barren mit Bod. Die Sprünge über den Bod, an welche sich die Barrenübungen angeschlossen, wurden von der Tramboline ab ausgeführt. Das sich an die Abendunterhaltung anschließende Tanzchen zeigte ein besonders anmuthig buntes Bild dadurch, daß Damen und Herren mit Kappen geschmückt worden waren.

Zu dem am Montag im Rathhousaale stattgefundenen 3. Abonnementskonzert hatte Herr Musikdirektor Zahn die Konzert- und Opernsängerin Fräulein K. Knothe aus Dresden engagirt. Hatte sich diese Künstlerin durch früheres Auftreten in dergleichen Konzerten die Gunst des hiesigen Publikums schon längst erworben, so setzte sie diesmal ihre Zuhörer geradezu in Erstaunen über die weitere Entwicklung ihrer ausgiebigen Stimmittel und ihrer angenehmen Vortragweise, wie sie in der Arie „O Abendluft, o Blüthenduft“ aus der Op. „Die Kinder der Halde“ von Rubinstein und in den 3 reizenden, aber nicht leicht zu singenden Liedern: „Schmetterling sey dich!“ von Abt, „Unterm Nuchandelbaum“ von Hollaender und „Scholied“ von Gært zur Geltung kam. Daß stürmischer Beifall diese vortrefflichen Leistungen belohnte, ist selbstverständlich, wie auch, daß das Publikum über die Zugabe „Kuckuck“ von Abt höchst erfreut war. Den ganzen Abend zu einem äußerst genussreichen zu gestalten, dazu trug auch die Stadtkapelle bei.

In der am Donnerstag stattgefundenen Generalversammlung des Gewerbevereins legte der Vorsitzende, Herr Stadtrath Heinrich, den Anwesenden den jetzigen Stand der Ausführungsangelegenheit dar. Zum größten Bedauern seitens des Gewerbevereins hat der Landwirtschaftliche Verein nicht nur seine im vorigen Jahr gegebene Zusage einer Theilnahme an diesem Unternehmen, sondern auch infolgedessen seine Zeichnung zu dem Garantiefond zurückgezogen, und da auch dem redlichen und unermüdeten Bemühen des Komitees entsprechend die Anmeldung aus gewerblichen Kreisen hätte eine zahlreichere sein müssen, so erschien es doch bedenklich, das Risiko eines solchen kostspieligen Unternehmens allein zu tragen. Darum sagte die

Versammlung den Beschluß, die Vorarbeiten zu der fraglichen Sache abzubrechen und dieselbe nicht weiter zu verfolgen. Den Angelegten wird in diesen Tagen entsprechende Zuschrift zugehen. Nach Erledigung dieser Angelegenheit trug der Vereinssekretär, Herr Stadtrath Wende, den 40. Kassenericht vor, der einen Vermögensbestand von 2216,83 M. ergab. Nach Vortrag der Bibliotheksrechnung durch Herrn Lehrer Hering theilte derselbe mit, daß die Volksbibliothek gegenwärtig 1511 Bände enthalte, daß im vorigen Jahre 1805 Bände an 859 Leser, und zwar an 414 Mitglieder und 445 Nichtmitglieder, ausgeliehen worden seien. Der Nachtrag zu dem Katalog kommt vom nächsten Sonntag an zur Ausgabe. Am Schlusse der Tagesordnung fand die Ergänzungswahl des Vorstandes statt, durch welche die Herren Stadtrath Heinrich als Vorsitzender, Stadtrath Wende als Kassierer und Kaufmann R. Heinrich als Bibliothekar mit großer Majorität wiedergewählt wurden, die auch erfreulicher Weise auf allseitiges Bitten sich zur Wiederannahme der Vorstandsamter bereit erklärten.

Glashütte. Wir können den Interessenten die Mittheilung machen, daß die Stadt Fernsprech-Einrichtungen in Glashütte und Lauenstein vom Reichspostamt genehmigt worden sind. Der Bau der Verbindungsleitung nach Dippoldiswalde beginnt, sobald es die Witterungsverhältnisse gestatten.

Glashütte. Der jetzt unter der Leitung des Herrn Lehrer Büttner in Kopitz stehende Männergesangsverein feierte am 26. Februar im reich decorirten Saale des Gasthofs „Zum goldenen Glas“ sein 40jähriges Stiftungsfest. Das den Hauptbestandtheil bildende Concert bot eine gute Abwechslung. — Eine begrüßende Ansprache des Vorstehers, sowie ein eingehend ausgearbeiteter Festbericht schilderten die Thätigkeit und die wechselvollen Schicksale des Vereins in den 40 Jahren. Auch wurde ein dem Verein 25 Jahr angehöriges Mitglied unter Ueberreichung eines hübschen ausgeführten Diploms und silberner Sängerschleife, zum Ehrenmitglied ernannt. Von den Gründern des Vereins leben noch zwei, dieselben stehen demselben jedoch schon längere Zeit fern. Außer anderen Gästen waren eine Anzahl Mitglieder vom Lauensteiner Bruderverein erschienen. Von den meisten der anderen geladenen Gesangsvereinen trafen telegraphische Glückwünsche ein. Ein flotter Ball beendete das schöne Fest.

Schmiedeberg. Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat Februar 1899 112 Einzahlungen im Betrage von 6411 Mk. 97 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 44 Rückzahlungen im Betrage von 4262 Mk. 15 Pf.

Pennerdorf. Die Gesamteinnahme der hiesigen Darlehns- und Sparkasse im ersten Geschäftsmonate Februar belief sich auf 2042 Mk. 60 Pf. Die Einzahlung von Geschäftsanteilen betrug 1175 Mk.; in Spareinlagenbücher 717 Mk. und Einnahme für Geschäftsaufwand 102 Mk. 60 Pf. Die Gesamtausgabe für Futter- und Düngemittel stellte sich auf 1517 Mk. 70 Pf.

Dresden. Der König und die Königin werden demnächst ihre Wohngemächer im Residenzschlosse zu Dresden verlassen, um provisorisch nach einem anderen Theile des umfangreichen Schloßbaues überzusiedeln. Das königlich-hofbauamt wird nämlich gleich nach Otern mit dem vollständigen Umbau des Georgenthores und des Hauptgebäudes vom Residenzschlosse, der ehemaligen Georgenburg, beginnen. In diesem Theile des Schloßes liegen bekanntlich die Wohngemächer Ihrer Majestäten. König Albert bewohnt die unmittelbar über dem Georgenthor in der ersten Etage gelegenen Zimmer und Königin Karola die in der zweiten Etage befindlichen Apartements. Die kgl. Wohngemächer bieten eine prachtvolle Aussicht auf den Schloßplatz, den Elbstrom, die Augustusbrücke und die Neustadt. Die Georgenburg wird nach dem erfolgten Umbau einen imposanten Siebel zeigen, dessen Wirkung noch durch einen auf dem Dache aufstehenden hohen Dachreiter erhöht werden soll. Die Vorderfront des Neubaus wird u. A. auch die Reiterfigur des Erbauers des Georgenschloßes, des Herzogs Georg des Värtigen, als Schmuck aufweisen.

Auf den 7360 Quadratmeter großen, Herrn Hofjuwelier Rau gehörigen Baukomplex zwischen der Waisenhaus-, Prager- und Trompeterstraße, auf welchem auch das zwei Millionen Mark kostende Centraltheater steht, herrscht fortgesetzt rege Bauthätigkeit. Gegenwärtig ist man hauptsächlich mit Fertigstellung der Theaterpassage beschäftigt, welche mit einer Ausdehnung von 142 Meter die längste Passage Dresdens werden wird. Sie verbindet die Prager-, die Waisenhaus- und die Trompeterstraße mit einander. Die drei Arme der Passage treffen in der Mitte in einer Rotunde, die eine Glaskuppel überwölbt und ein Springbrunnen ziert, zusammen. Zu beiden Seiten der Passage sind ca. 20 Läden und Nischen für eine große Anzahl Schaufenster vorgesehen. Die Durch-

schnittshöhe der Passage ist 6, die Breite 5 Meter. Der Fußboden ist in Thonplatten hergestellt und die Wände werden nach unten von einem polirten Granitsockel abgegrenzt. Die Wände, in vornehmem Weiß gehalten, werden von modernen Studornamenten verziert. Am Tage wird die Passage durch zahlreiche Oberlichter erhellt, am Abend besorgen elektrische Hogenlampen die Beleuchtung der langen gewölbten Gänge. Im Anschluß an die Passage und das Centraltheater wird ein hochmodernes Café erbaut mit einem großartig geplanten Wintergarten. Denselben wird ein russisches Glasdach bedecken, da, bei gutem Wetter leicht entfernt werden kann und dann den Aufenthalt unter freiem Himmel zuläßt. Die Eröffnung des Cafés und der Passage soll gleichzeitig in einem der nächsten Monate erfolgen. Den Abschluß der Bauten auf dem Kaufhauskomplex, die sämmtlich von den hiesigen Baumeistern Bieweger und Vossow ausgeführt werden, wird der Bau zweier Geschäftshäuser an der Prager Straße von 54 Meter Front bilden, an welcher die Passage münden soll. Im Erdgeschoß dieser beiden Geschäftshäuser sind 8 große Läden mit 18 Meter Tiefe geplant. Diese Geschäftshäuser müssen drei Meter hinter die jetzige Straßenfront zurückgerückt werden. Die Neubauten an der Prager-, der Waisenhaus- (114 Meter Front) und der Trompeterstraße werden schätzungsweise zehn Millionen Mark kosten.

Freiberg. Ein bedauerlicher Vorfall, der sich in den letzten Tagen hier ereignete, lehrt von Neuem, wie gefährlich es ist, auf offene Wunden gefärbte wollene Stoffe zu bringen. Der auf dem Weicheltischen Vorwerk bedienstete Kutscher Clemens Moritz Müller hatte sich am Handgelenk eine Hautverletzung zugezogen. Er schenkte derselben jedoch keine Beachtung und zog rotgefärbte wollene „Rüschchen“ an. Bald stellten sich Vergiftungserscheinungen ein. Müller fand im städtischen Krankenhaus Aufnahme. Die Vergiftung war leider soweit vorgeschritten, daß ihm ärztliche Hilfe keine Rettung mehr bringen konnte. Der 43 Jahre alte Mann starb unter unsäglichen Schmerzen.

Stadtrath Gerlach, Ehrenbürger von Freiberg, Gründer des Alterthums-Vereins und des Museum im Kaufhause, ist am Montag im 71. Lebensjahre gestorben.

Niederlösnitz. Die Gleislegung für die elektrische Bahn von Dresden nach Röhlschenbroda schreitet jetzt, nach Eintritt der günstigen Witterung vorwärts, so daß bestimmt darauf gerechnet werden kann, daß der Termin für die Beendigung dieser Arbeiten, der 1. Juni d. J., inne gehalten werden kann. Sehr bedauerlich aber für das ganze Unternehmen erscheinen die Differenzen, welche zwischen der Firma Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vormals D. L. Kummer u. Co. und dem Gemeinderathe zu Niederlösnitz betrefis des hiesigen Elektrizitätswerkes entstanden sind, da voraussichtlich hierdurch auch die Inbetriebsetzung der elektrischen Straßenbahn ernstlich gefährdet erscheint.

Großenhain. Die 1897 hier abgehaltene Ausstellung hat mit einem Fehlbetrage von 10,000 Mk. geschlossen, der von den Garantiefondszeichnern gedeckt worden ist.

In unserem Innerhalb der letzten 20 Jahre angelegten Stadtparke, der gegen 90 ha Fläche umfaßt, wird nunmehr ein Restaurant errichtet, das die Abhaltung von Partyschicklichkeiten erleichtern soll.

Dahlen. Infolge des im vorigen Jahre hier gefundenen, 7 m mächtigen Kohlenlagers hat sich nunmehr eine Ragdeburger Gesellschaft gefunden, die bereit ist, weitere Bohrungen vorzunehmen.

Burgstädt. In einer am Donnerstag abgehaltenen nichtöffentlichen Sitzung des hiesigen Stadtverordnetenkollegiums wurde dem Beschlusse der königlichen Bezirksschulinspektion, der die vollzogene Wahl des sozialdemokratischen Buchdruckereibesetzers Landgraf zum Schulausschußmitglied von Inspektionswegen als mit dem Geiste des kgl. sächs. Volksschulgesetzes nicht im Einklang stehend, aufgehoben, beigepröflichtet und eine Neuwahl vorgenommen.

Grimma. Mit einem Weibegottesdienste wurde die zur Landesschule gehörige, der Stadt für den Hauptgottesdienst dienende Klosterkirche wieder in Benutzung genommen.

Grimma. Dank der Hochdruckwasserleitung konnte an die Vereinfachung unseres Feuerlöschwesens herangegangen werden. Die in dieser Beziehung vom Feuerwehrkommando gemachten Vorschläge wurden sowohl vom Feuerlöschausschuß, als auch von den städtischen Kollegien für gut befunden. Darnach werden zwar beide Korps, die freiwillige, wie die als Reserve dienende Pflichtfeuerwehr, beibehalten, jedoch werden Dienstzeit und Mannschaftsbestand bedeutend verringert. Bei der freiwilligen Feuerwehr wird die Dienstzeit auf 6, bei der Pflichtfeuerwehr auf 9 Jahre herabgesetzt. Erstere wird in Stärke von ca. 80 Mann, letztere in

Stärke von 100 Mann weiterbestehen. Bisher waren Lehrer und Beamte vom Feuerwehrdienste befreit, diese Vergünstigung fällt in Zukunft fort. Die Frage, ob eine Klingelverbindung zu schaffen oder die bisherige Alarmierungsweise durch Signale beizubehalten ist, wird vom Feuerlöschausschuß noch näher erörtert werden.

Kengeseid i. Erzgeb. Auf seltsame Weise hat im benachbarten Reiffand das 2 1/2-jährige Söhnchen des Bäckermeisters Wichtenberger seinen Tod gefunden. Das Kind ist unbemerkt in die Backstube gegangen, und hat hier, da Niemand darin anwesend war, ein Fußbänkchen erklettert, um in den Backtrug greifen zu können. Hierbei hat das Kind das Uebergewicht bekommen, ist herab- und mit dem Kopf in den zum Brotbacken angesehten Sauerteig gefallen, in welchem es erstickt ist. Obwohl das Unglück sofort bemerkt wurde, war es dennoch zur Rettung schon zu spät.

Schneeberg. Im Unterkunftschaus auf dem Fichtelberge wurden im vorigen Jahre 8954 Eintrittskarten für den Aussichtsturm an Erwachsene und 3151 an Kinder und Schüler, zusammen 12105 verkauft. In den beiden vorhergehenden Jahren war die Gesamtzahl 7040 und 7019. Der Absatz von Ansichtspostkarten bezifferte sich auf 17545 Stück. Für die beiden Vorjahre waren die Zahlen 10400 und 10412. Der Besuch des höchsten Berges unseres Landes, des Fichtelberges, hat sich besonders durch die Eröffnung der Eisenbahn nach Oberwiesenthal erheblich gesteigert.

Tagesgeschichte.

„Befehlsbude“ ist die neueste Verdeutschung, welche die preussische Eisenbahnverwaltung in die Dienstsprache eingeführt hat. Es sollen nämlich fortan als „Befehlsbuden“ jene Häuser vor den Bahnhöfen bezeichnet werden, von denen aus mittels der elektrischen Blockapparate die Signale bedient und die Weichen gestellt werden, kurz, das Wort soll die frühere Bezeichnung „Signalstation“ ersetzen.

Die Wittwen von tödtlich verunglückten Arbeitern, welche eine Unfallrente beziehen, bekommen, wenn sie sich wieder verheirathen, eine Abfindungssumme von der Berufsgenossenschaft in Höhe der dreifachen Jahresrente. Dieser Wittwist scheint nicht ganz ohne Einfluß auf die Wiederverheirathung solcher Wittwen zu sein. Die deutsche Statistik weist nämlich nach, daß im Jahre 1897 nicht weniger als 976 derartige Frauen wieder geheirathet haben. Sie erhielten insgesammt eine Abfindung von 464 502 Mk., sodas auf jede also 476 Mk. kommen.

Oesterreich. Wieder einmal versuchen die Czechen einen Angriff auf deutsches Eigenthum, und diesmal mit besonderer Unverschämtheit, sie wollen nichts weniger als Gelder, die von Deutschen durch jahrzehntelange Arbeit, durch Fleiß und tüchtige Verwaltung aufgespeichert wurden, an sich reißen. Es handelt sich um ein deutsches Geldinstitut, die Böhmisches Sparkasse in Prag. Dieses Institut, zu Beginn des Jahrhunderts gegründet, ist die älteste Sparkasse des Landes; es hat stets unter deutscher Leitung gestanden, und dieser allein verdankt es sein Ausblühen, durch sie ist auch den Einlegern, dem Kapitale die größte Sicherheit verbürgt. Nach den Satzungen der Böhmisches Sparkasse ergänzt sich der Verwaltungsrath nicht durch eine Wahl aus den Interessenten, im weitesten Sinne des Wortes genommen, sondern durch Zuwahlen, welche die jeweilig verbliebenen Verwaltungsräthe vornehmen. Auf diese Weise ist es gelungen, den deutschen Charakter des Verwaltungsrathes zu erhalten. Dieser Umstand allein forderte die Czechen zu Angriffen auf die Böhmisches Sparkasse heraus, umso mehr, als das Institut über einen Reservefond von 25 Millionen Gulden verfügt.

Das Oberlandesgericht zu Prag hat, ermächtigt durch eine Verordnung des Justizministeriums, zur Regelung der Sautschischen Sprachenverordnung eine Verordnung an die Unterbehörden gerichtet, welcher zufolge bestimmt wird, daß die Gerichte in deutschen Orten in deutscher Sprache, die Gerichte in tschechischen Orten in tschechischer Sprache rechtsprechen sollen. Bei Gerichten in gemischtsprachigen Gegenden ist bei Entscheidungen die Sprache anzuwenden, in welcher die Eingabe gemacht wurde. Herrscht bezüglich der Anwendung der deutschen oder der tschechischen Sprache ein Zweifel, so ist jene Sprache anzuwenden, welche die Sprache der Mehrheit des Gerichtsprangels ist. Solche Gerichte haben mit den deutschen Gerichten deutsch, mit den tschechischen Gerichten tschechisch zu verkehren. — Das hört sich ganz gut an. Wie man weiß, liegen aber bereits Beispiele genug vor, um auch im Gerichtsweesen von einer systematischen Majorisierung der deutsch-sprechenden Bevölkerung durch das Tschechenthum sprechen zu lassen.

Italien. Papst Leo XIII., der am 2. März sein 89. Lebensjahr vollendete, ist vor einigen Tagen schwer erkrankt, so daß zunächst alle Empfänge und Audienzen an seinem Geburtstag abgesetzt wurden. Das diplomatische Korps wurde offiziell von der Krankheit unterrichtet, welche als sehr bedenklich angesehen wird.

Frankreich. In der Raskafage scheint Frankreich klein bezuggeben. Der alte Vertrag der Westmächte, der beiden gleiche Rechte zusicherte, ist aufgehoben durch den von 1862, worin beide die Unabhängigkeit des Irans garantiren. Diese Gewähr bindet ihn aber nicht, er kann den Franzosen oder den Engländern oder anderen Nationen Rechte einräumen. Er hat den Franzosen Rechte gegeben, infolge englischen Drucks aber die Zusage widerrufen. Das ist eine Nachfrage, keine Rechtsfrage, und Frankreich hat nicht die Macht, England zum Rückzug zu nöthigen.

England. Die anglo-amerikanische Konferenz ist nun, wie die letzten Washingtoner Depeschen melden, nachdem sie beinahe acht Monate getagt hat, endgiltig gescheitert, ohne irgend etwas zu Stand gebracht zu haben. Nominell hat sie sich, um den völligen Mißerfolg vor den Augen der Welt etwas zu verdecken, bis August vertagt; praktisch aber ist die Kommission auseinandergegangen ohne jede Erwartung eines neuen Zusammentretens. Wer die wahren Absichten der Amerikaner bezüglich Kanadas kennt, konnte über den Ausgang der Unterhandlungen von Anfang an kaum im Zweifel sein, und nur das Drängen Chamberlains, für den das völlige Scheitern dieser Unterhandlungen eine schwere Schädigung seines politischen Prestiges bedeutet, konnte die kanadischen und englischen Delegirten bewegen, ihre Sisyphusarbeit überhaupt so lange fortzusetzen. Am schwersten scheint die Kanadier getroffen zu haben, daß die Amerikaner in dem Alaska-Grenzstreit, der für Kanada wegen Klontikes von höchstem Interesse ist, jede Konzession verweigerten. Wie dann von englisch-kanadischer Seite vorgeschlagen wurde, diesen Grenzstreit nach dem Vorbild Venezuelas einem Schiedsgericht zu unterbreiten, verweigerten die Amerikaner zuerst ihre Zustimmung und gaben sie dann nur unter der Bedingung, daß der neutrale Schiedsrichter ein Zentral- oder Südamerikaner sein müsse. Das schien den Kanadiern ein Spott zum Schaden sügen und Sir W. Laurier brach die Unterhandlungen ab. Die zwei Regierungen sollen nun versuchen, diesen Grenzstreit auf diplomatischem Wege zu schlichten und England hofft, im Clayton-Culver Vertrag eine wirksame Waffe in der Hand zu haben. Mit den Flitterwochen des anglo-amerikanischen Bundes ist es offenbar vorbei.

Rußland. Die Zarin sieht im Monat Mai einem freudigen Familienereigniß entgegen. Bald darauf begiebt sich das russische Kaiserpaar mit den Kindern nach Darmstadt zu Besuch.

Niederländisch-Indien. Der Tod des Atchinesenführers Tuku Umar, der jetzt auch amtlich bestätigt wird, dürfte für den weiteren Verlauf des Aufstandes in Niederländisch-Indien von ausschlaggebender Bedeutung werden. Dieser Tuku (d. h. Fürst) war seit Jahren die Seele des atchinesischen Aufstandes. In offener Feldschlacht oft geschlagen, wußte er seinen Verfolgern stets zu entkommen und bald neue Banden zu bilden. Zuletzt stiftete er die Erhebung des Sultans von Pedir gegen die niederländische Kolonialregierung an. Sein Tod vernichtet die letzten Hoffnungen seiner Anhänger und der Sultan von Pedir wird aller Voraussicht nach seine Erhebung mit dem Verluste des Thrones büßen.

Ein Besuch im Elysee zu Paris dürfte gerade jetzt, wo ein neuer Herr in das Präsidentenpalais eingezogen ist, von besonderem Interesse sein. Jeder, der die Residenz des Oberhauptes der französischen Republik einmal gesehen hat, ist überrascht von ihrer Größe und Pracht. Dazu kommt noch das historische Interesse, das dieser Palast verdient. Das Elysee besteht seit beinahe 200 Jahren und wurde ursprünglich für einen Grafen gebaut. Später bewohnte es Madame de Pompadour, die hier auch starb. Die vielleicht tragischste aller tragischen Episoden, deren Zeuge der Palast war, bildete die Niederlage des geschlagenen Napoleons von Waterloo. Auch Wellington weilte kurze Zeit dort. Die Pracht des Elysees ist typisch für die Prunkliebe der Franzosen. Welcher Gegenstoß zu dem Heim eines andern Präsidenten, dem der Vereinigten Staaten! Sein anspruchsloses „White House“ kann beinahe im großen Speisesaal des Elysees untergebracht werden, in dem Präsident Faure einst dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland das historische Bankett gab. Bei dieser Gelegenheit war dort für 225 Personen gedeckt. Der Saal ist mit kostbaren Gobelins behangen. Die großen Kristallkronleuchten gewähren mit ihren tausend elektrischen Lichtern einen geradezu feenhaften Anblick. Derselbe Raum wird auch zum Tanzen benutzt. Nach dem Mahle werden die Gäste erfrucht, in den nebenan liegenden Wintergarten zu treten; in einer knappen Viertelstunde schon sind Tische, Stühle und Teppich wie von Zaubermächten entfernt; der glatte Fußboden lockt die Paare zum Tanze. Ein zweiter Eßsaal für kleinere Staatsmähler faßt etwa 80 Personen, ist aber nicht minder schön als sein gewaltiger Nachbar; ihn schmücken kostbare Schwedvasen auf Untersätzen von Marmor und Gold. An der einen Seite steht ein Marmorspringbrunnen, von einem großen Pflanz aus Schwedporzellan geschützt, dessen Schweiß fast die Decke erreicht. Der „Salon des Souverains“ birgt alle geschichtliche Denkwürdigkeiten. An den Wänden hängen die Bilder gekrönter Häupter, die Napoleon III. einst hier empfing. In diesem Zimmer hat 1815 der große Korsje seine zweite Abdankung unterzeichnet. Im „Salon de Conseil“ entwarf Napoleon III. den Plan zum Staatsstreich. Dort beriet sich Felix Faure mit hohen Würdenträgern, und viele wichtige Verhandlungen, z. B. lehten die mit dem britischen Gesandten über Japhoda, fanden dort statt. In dem „Salon des Quisiers“ befindet sich einer von den wenigen Gegenständen, die aus den Tuilleries gerettet wurden: der Spiegel der Kaiserin Eugenie — ein großer beweglicher Hängespiegel, mit Goldschmucksteinen, der Krone und dem Anfangsbuchstaben „E“ geschmückt. Der Park, der an das Elysee grenzt, besitzt einen von Napoleon I. gepflanzten Baum — hier suchte der tief gebedrängte Kaiser Ruhe vor dem wüsten Schreien des Pöbels nach der Niederlage von Waterloo.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Deuli, 5. März 1899.
Norm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Norm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 11, 1—16). Die Predigt hält Herr Super. Weier.
Abends 6 Uhr Passionsandacht (Text: Luc. 22, 54—82). Herr Diak. Büchting.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 24. Februar.
Preis pro Paar 36—40 Mk.

Verloren
wurde am 2. März ein brauner Ueberzieher mit Mägel von der Leichmühle bis Dippoldiswalde. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 49.

Verloren
wurde am Sonntag Vormittag von Oberfrauendorf bis Dippoldiswalde ein goldenes Ohrringel. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Mein Logis, Wassergasse Nr. 53, 1. Etg., vermiethe ich wegzugshalber sofort anderweit.
Kaufmann Liebsher.

Ein Schuhmadergeselle
erhält dauernd gute Arbeit bei Hugo Jäckel.

Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten sucht für 1. April
Frau Wende, Freib. Str.

Einen Tischlergesellen und einen Lehrling
sucht Robert Krumpolt, Niederpöbel.

Ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen
wird zum 1. April gesucht von
Frau Dr. Voigt, Dippoldiswalde.

Malzkeime,
helle Waare, à Centner 4.50 Mark, empfiehlt
Brauerei Dippoldiswalde.

Für junge Leute!
Ein feiner, dunkler Anzug, fast neu, ist billig zu verkaufen
Ulberndorf Nr. 8.

Eine Markenmappe mit Versicherungsmarke
ist verloren worden. Es wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben
Milchballe Dippoldiswalde.

Ein Pferdejunge
oder Kleinknecht wird sofort oder Dürern gesucht von
Bischofschub, Reichstadt.

Äpfel, amerik. Äpfelspalten,
amer. Ringäpfel, Nischobst, Pflaumen à Pfund 20 Pf., Preiselbeeren, Marmelade, Pflaumen-
muß frisch empfiehlt
Herm. Müller, Freiburgerstr. u. Markt.

Schöne Äpfel,
à Pfd. 10 Pf., empfiehlt
Herm. Müller.

Guter Boten
kann abgefahren werden, à Fuhre 1 Mark mit Auf-
laden
obere Gartenstraße.

Todes-Anzeige.

Am 1. März früh 1/2 1 Uhr verschied nach langem Leiden unsere gute Tochter

Hulda

im Alter von 22 Jahren.

Dies zeigt tiefbeträbt an die Familie Bschüttig, Reinholdshain, den 3. März 1899.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. März, um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachm. 1/2 4 Uhr ist meine liebe Frau

Anna Marie,

geb. Sandrock,

nach langem Leiden sanft entschlafen. Auf ihren eigenen besonderen Wunsch wird sie (am künftigen Sonntag Nachm.) in Reinholdshain neben ihren unvergesslichen Vater gebettelt.

Börnersdorf, am 1. März 1899.

Dr. ph. Oswald Kramer, Pfarrer.

Dank.

Für die ehrenvollen Beweise der Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck am Begräbnistage meiner lieben Frau

Franziska Dittrich,

geb. Liehm,

sagt hierdurch Allen herzlichsten, innigen Dank Dippoldiswalde, Schimberg in Böhmen und Dresden.

Ehr. Friedr. Dittrich

zugleich im Namen aller übrigen Hinterlassenen.

Gesucht für sofort oder ersten April ein fleißiges, ehrliches und ordentliches

Hausmädchen

bei gutem Lohn. Mag Reißig, Fleischerstr., Schmiedeberg.

Ein Hausmädchen

sucht zum 1. April o. bei gutem Lohn D. Rothenburg, Raundorf bei Schmiedeberg.

Influenza und deren Folgen geheilt!

Hochgeehrte Frau Amalie Berger,

Dresden, Pötenhauerstraße 60, II.

Betreffs meiner Gesundheit bin ich nun im Stande, Ihnen sehr geehrte Frau Berger, nebst unserm Gott meinen herzlichsten Dank auszusprechen; denn ich bin von meinem Lungen-, Magen- und Nervenleiden (die Folgen der gehaltenen Influenza) durch Ihre Kur geheilt und hoffe zu Gott, alles überstanden zu haben, was ich längst hätte mittheilen sollen. Ich thue dies jetzt mit größter Freude. Allen Kranken Sie empfehlend, verbleibe ich Ihre dankbare

Fr. M. Giesmann, Gasthof.

Brochwitz b. Coswig i. S.

Geehrte Frau Amalie Berger,

Dresden, Pötenhauerstraße 60, II.

Ihnen zur Nachricht, daß ich mich nach Ihrer Kur gegen mein garstiges Magen- und Hämorrhoidal-leiden ganz wohl fühle und keiner Medizin mehr bedarf. Besten Dank. Hochachtungsvoll

Herrn Biesche, Maurer.

Dohna b. Mügeln, Königstraße 1 c.

Ein Zugochse,

sowie zwei Würfe Ferkel sind zu verkaufen bei Ublemann in Hausdorf.

4 Läufer Schweine

stehen zum Verkauf in Niederfrauendorf Nr. 10.

Strickstrumpf gelunden. Abgub. bei R. Schiffel.

Polirer Puzer

erhalten sofort dauernde Stellung. Hohe Accordsätze bez. Löhne. Umzugs-Bergütung. Gest. Offerten erbittet die Altenberger Holzwaarenfabrik.

Konfirmanden-Anzüge

empfehlen billigt Otto Gesse, Altenberger Str.

Frische Pöcklinge, 3 Stück 10 Pfg., frische Lachsheringe, frische marinirte, Gewürz- und Bratheringe, frische Sauer- und Pfeffer-Gurken empfiehlt Hermann Müller, Freib. Str. u. a. Markt.

Großes Lager getragener Schuhwaaren empfiehlt billigt Otto Gesse, Altenberger Str.

Paul Lotze,

Geflügelhof Dippoldiswalde,

hat noch einige feine Stämme Massenhühner, Enten und Tauben abzugeben. — Bruteier meiner mit höchsten Preisen prämiirten Langshan-Hühner gebe die ganze Brutzeit ab. NB. Kaufe fleißigende Bruthennen.

Frisch gebrannten

Hermisdorfer Weiskalk

hält stets auf Lager

Paul Schauer, Niederthorplatz.

Bei Entnahme ganzer Fuhren billiger.

Erbtheilungshalber soll das der verstorbenen Produktenhändlerin Schneider, große Wassergasse Nr. 53 hier, gehörige

Hausgrundstück

unter den vorher bekannt zu stehenden Bedingungen Montag, den 6. März 1899,

Nachmittags 4 Uhr,

im Großmann'schen Restaurant gegen das Meistgebot freiwillig verkauft werden.

Die Erben.

Ein älteres Arbeitspferd

ist wegen Nachsucht zu verkaufen Nr. 78, Reichardt.

Ein starkes, fehlerfreies Arbeitspferd,

selbst aufgezogen, 4 Jahre alt, ist, weil überzählig, in gute Hände zu verkaufen

Kipsdorf Nr. 1.

Eine jungestärke Zug- u. Zucht Kuh

ganz nahe zum Kalben, oder eine, worunter das Kalb steht, verkauft Niederfrauendorf Nr. 22.

Ein Transport Rühe

ist eingetroffen bei

H. Rüdiger, Glashütte.

Zwei Zugochsen,

3 1/2 und 2 1/2 Jahr alt, sind zu verkaufen in Jobnsbach Nr. 28.

Ein starker, eiserner Wagen und eine hochtragende Kuh

(Schwarzschede) stehen zum Verkauf Hartmannsdorf Nr. 73. S. Richter.

Vorläufige Anzeige!

Hotel „goldn. Stern“.

Sonntag, den 12. März,

Karpfen-Schmauß.

Restaurant „zur Maltermühle“.

Sonntag, den 5. März,

Ballmusik,

wozu freundlichst einlade.

Hochachtend Richard Walter.

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag

Ballmusik.

Gasthof Reinholdshain.

Dienstag, den 7. d. Mts.,

Auftreten v. E. Fritzsche's Elbthaler Coupletsänger.

Näheres durch Einladungsarten, Plakate zc.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 5. März,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einlade

Clemens Barth.

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 5. März,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einlade

A. Herrmann.

Gasthof „goldner Hirsch“ Reinholdtsgrimma.

Sonntag, den 5. März,

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein

Bruno Vogler.

Gasthof Reinholdtsgrimma.

Sonntag, den 5. März,

Ballmusik.

wozu ergebenst einlade

Feistner.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 5. März,

Ballmusik,

wozu ergebenst einlade

Clemens Schenk.

Gasthof zu Niederpöbel.

Morgen Sonntag, den 5. März,

Auftreten der beliebten

Elbthaler Coupletsänger.

Neues hochkomisches Programm. Anfang punkt 8 Uhr.

Nachdem für die Besucher Frei-Ball,

gespielt von den Elbthalern Sängern.

Um zahlreichen Besuch bitten R. Jensch, E. Fritzsche.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 5. März,

Große Künstler-Vorstellung.

Nachdem: Ballmusik,

wozu freundlichst einlade

Albert Junghans.

Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag, den 5. d. M., Abends

8 Uhr, Versammlung in der Reichstrone. Loosgelber. Eventuell Ber-

reicherung von Ausstellungsobjekten.

D. B.

Erbgericht Reinholdtsgrimma.

Sonntag, den 5. März, Nachmittags 3 Uhr,

Kasino-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten

D. B.

Druck und Verlag von Carl Jebne in Dippoldiswalde.

Hierzu 1 Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 9.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 25.

Sonnabend, den 4. März 1893.

65 Jahrgang.

Tägliche Erinnerungen.

5. März:

- 1162. Friedrich Barbarossa zum Könige erwählt.
- 1534. Ital. Maler Correggio gest.
- 1689. Mannheim von den Franzosen eingeäschert.

6. März:

- 1162. Mailand ergiebt sich Barbarossa.
- 1475. Mich. Angelo geb.
- 1823. König Karl von Württemberg geb.

7. März:

- 1522. Luthers Rückkehr von der Wartburg.
- 1714. Friede zu Rastatt.
- 1871. Die Forts auf dem linken Rheinufer von den Franzosen wieder besetzt.

8. März:

- 1746. Erdbeben in Lima.
- 1864. Oesterreicher besetzen die Stadt Belise.
- 1888. Ewald August König gest.
- 1893. Siegr. Gefecht der ostfr. Schutztruppe bei Ujangwira.

9. März:

- 1162. Fr. Barbarossa zu Kachen getödt.
- 1661. Kardinal Mazarin gest.
- 1814. Blücher schlägt die Franzosen bei Laon.
- 1869. Dektor Verlioz gest.
- 1888. Kaiser Wilhelm I. gest.

10. März:

- 1543. Joh. Raper v. Et. Gegner Luthers gest.
- 1776. Königin Luise von Preußen geb.
- 1788. Joh. Fehr. v. Eschenhoff, lyr. Dichter, geb.
- 1813. Stiftung des eisernen Kreuzes.

11. März:

- 1544. Torquato Tasso, ital. Dichter, geb.
- 1635. Bernh. v. Weimar erobert Speier.
- 1812. Die Juden erhalten das Staatsbürgerrecht in Preußen.
- 1883. Fürst Gortschakoff (russ. Kanzler) in Baden-Baden gest.

Der Stand der Militärvorlage.

Die in vergangener Woche zum Abschluss gebrachte erstmalige Lesung der neuen Militärvorlage seitens der Budgetkommission des Reichstages hat eine Differenz zwischen der Kommissionsmehrheit und der Regierung hinterlassen. Allerdings ist ein nicht u beträchtlicher Theil der Regierungsforderungen ziemlich glatt bewilligt worden, nämlich diejenigen wegen Neuorganisation und Verstärkung der Feldartillerie, Aufstellung von drei neuen Armeekorps und fünf neuen Divisionen, Erhöhung des Friedensetat der Fußartillerie, sowie die auf Errichtung von drei Telegraphenbataillonen, Verstärkung des Trains u. s. w. gerichteten Forderungen. Dagegen ist die Regierungsvorlage in zwei anderen wesentlichen Punkten in der Kommission ganz oder theilweise zunächst gescheitert, die Vermehrung der Kavallerie um zehn Eskadrons ist überhaupt abgelehnt worden, und die Verstärkung der Infanterie wurde nur unter erheblicher Kürzung der betreffenden Regierungsforderung gutgeheißen, denn die durchschnittliche Bataillonstärke für den Friedensstand wurde von der Kommission gemäß einem Antrage des Zentrumsabgeordneten Gröber auf 584 Mann festgestellt, während sie nach der ursprünglichen Regierungsvorlage 595 Mann und nach einem ebenfalls abgelehnten Vermittlungsantrage Wassermann wenigstens 590 Mann betragen sollte. Somit hat die Heeresverwaltung in der ersten Kommissionslesung der Militärvorlage, abgesehen von der Bewilligung mehr untergeordneter Bestimmungen derselben, nur die neuen Organisationen und Formationen, sowie die geforderte Verstärkung der Artillerie zugestanden erhalten, dagegen vermochte sie hinsichtlich der Kavallerieverstärkung gar nichts zu erreichen, und die Verstärkung der Infanterie ist ihr nur unter einem nicht unbedeutenden Abstrich an der Regierungsforderung bewilligt worden. Dieser theilweise Misserfolg der Regierung bei der erstmaligen Kommissionsberatung des neuen Heeresgesetzes hat bereits zu allerhand unruhigenden Gerüchten Veranlassung gegeben, unter denen diejenigen eine Hauptrolle spielen, denen zufolge die verbündeten Regierungen entschlossen sein sollten, den Reichstags aufzulösen, falls derselbe die Militärvorlage gemäß den jetzigen Kommissionsbeschlüssen annehmen würde. Zweifellos hat man es aber hierbei nur mit einer missigen Kombination zu thun, denn nach dem regierungsfreudigen seine Entschlüsse in der Militärfrage schon für alle Fälle gefaßt haben und gefonnen sein sollte, dem Reichstage ein: „Entweder — Oder!“ zuzurufen, das ist doch schwerlich zu glauben. Es sind denn auch seitens der Regierungsvertreter bei den bisherigen Kommissionsberatungen über die Militärvorlage keinerlei Redewendungen gebraucht worden, welche irgendwie auf etwaige Auflösungsabsichten der verbündeten Regierungen gegenüber dem Parlamente schließen lassen könnten, offenbar will man auf dieser Seite die parlamentarische

Weiterentwicklung der schwebenden Heeresreform abwarten. In der That erscheint die Möglichkeit durchaus nicht ausgeschlossen, daß vielleicht schon bei der nächster Tage beginnenden zweiten Lesung der Militärvorlage in der Kommission eine Verständigung über die fruchtigen Punkte erfolgt. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Begründung für die geforderte Kavallerieverstärkung in der Vorlage eine recht mangelhafte ist und daß auch die Erklärungen, welche die Regierungsvertreter vor der Kommission über diesen Theil des Heeresgesetzentwurfes abgaben, Widersprüche und Lücken enthielten, so daß am Ende die einstweilige Ablehnung der betreffenden Forderungen nicht weiter verwunderlich erscheint. Wenn in der zweiten Kommissionslesung die Vertheidigung der Forderungen für die Kavallerieverstärkung von den Regierungsvertretern klarer und bestimmter geführt wird, so dürften jene die Zustimmung der Kommissionsmehrheit noch finden, zumal an sich die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Kavallerieverstärkung schwerlich geläugnet werden kann. Schwieriger würde sich vermuthlich eine Verständigung über die künftige Durchschnittstärke der Infanteriebataillone gestalten, da hierbei eine Reihe von Spezialfragen hineinspielen, in denen erst Klarheit erzielt werden muß. Schließlich wird jedoch wohl auch bei diesem Theile der Heeresreform die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Verstärkung den Ausschlag zu Gunsten der Regierungsforderungen oder wenigstens eines der Regierung genehmen Kompromisses geben, außerdem dürfte diejenige Partei, auf die es doch immer wieder ankommt, das Zentrum, sich doch reißlich überlegen, ob es wirklich praktisch klug sei, die jetzige so vortheilhafte Stellung der Zentrumsparthei als der wahren Regierungspartei im Reiche durch eine auf die Spitze getriebene Opposition in der Militärfrage wieder zu verschärfen.

Sächsisches.

Am 7. und 8. April tritt in Dresden der Deutsche Aerztetag zusammen; von Seiten der Stadt findet eine Begrüßung der aus ganz Deutschland sich vereinigen Oehernten statt.

Mügelu. Ingenieur Dachselt in Dresden, dem die Ausführung der hiesigen Wasserleitung übertragen worden ist, soll auch die Wasserleitung in Welschhufe einrichten. Dieses Objekt ist dem Vernehmen nach auf 78000 M. veranschlagt worden.

Aus der Löbnitz. Die Bewohner der Löbnitzortschaften werden sich demnächst zusammenthun, um bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß von Nadebeul bis zum Spargelberge keine Fabriken mehr errichtet werden dürfen, welche riechende Gase verbreiten. Den Anstoß hierzu gab die beabsichtigte Errichtung einer chemischen Fabrik in Köhlschnebroda, in welcher angebli. 500 Arbeiter beschäftigt werden sollen. Da wir jumeist Westwinde haben, so befürchtet man sich vere Folgen für die Löbnitz. Man will den Behörden vorschlagen, daß sie am rechten Elbufer nur dann Erlaubniß zur Errichtung von Fabriken geben möchte, wenn diese Vorrichtungen aufweisen, durch welche die Abgase nur aus der Verbrennung von Kohlen unter den Dampfesseln zc. herühren, vorausgesetzt, daß die Verbrennung rauchfrei erfolgt.

Meißen. In hiesiger Umgebung ist ein Agent thätig, der Familien wie Einzelpersonen als Arbeiter für die australischen Goldfelder anwirbt und dem Vernehmen nach guten Erfolg haben soll.

Leipzig. Das Deutsche Buchgewerbehaus wird, wie nunmehr bestimmt ist, bereits am 1. Oktbr. d. J. seiner Bestimmung übergeben.

Die Einweihung der vollständig erneuerten Universitäts-Kirche zu St. Pauli soll am 30. April d. J. erfolgen.

Crottendorf. Der am 5. Oktober 1860 in Crottendorf geborene Maurer Paul Bachsmuth lebt seit Weihnachten mit der mit ihrem Manne in Scheidung stehenden Fleischersfrau Ida Richter geb. Pelloth (geb. 4. Mai 1856 in Annaberg) im Kontubinat. Am Sonnabend hatte die R. einen für sie ungünstigen Termin mit ihrem Manne gehabt und in Folge dessen hat B. nach dem Abendbrot die R. durch einen Schuß in die rechte Brust zu tödten versucht. Da die Frau noch länger lebte, hat er mittels Dolchmesser ihr einen tiefen Stich in die rechte Kopfseite, sich selbst einen die linke Pulsader treffenden Schnitt am linken Arm und einen tiefen Schnitt in die rechte Halsseite be-

gebracht. In Folge Verletzung der großen Halsvene erfolgte der Tod durch Verblutung. Die Hausgenossen hatten schon am Abend vorher gegen 11 Uhr einen Knall und dumpfen Fall und längeres Nöcheln gehört, da aber Frau R. an Krämpfen leiden sollte, hatten sie dem Geräusch keine Bedeutung beigegeben. Erst als man bis Mittag Niemand von den beiden sah, ließ man die Thür erbrechen und fand dann Beide in ihrem Blute schwimmend und nebeneinander am Boden liegend.

Mittweida. In letzter Sitzung genehmigten die Stadtverordneten den Ankauf der alten Gasanstalt und bewilligten für Erwerbung derselben, Ausbau und Fortbetrieb die Summe von 450000 M.

Dschag. Das Klempneregeschäft von Heinrich Defer hier, welches am 24. Februar 1780 gegründet worden ist, erreicht jetzt sein 119jähriges Bestehen. Das Geschäft befindet sich heute noch in demselben Hause und ist noch in den Händen derselben Familie. Alle männlichen Nachkommen bis auf den jüngsten Sproß haben sich diesem Berufe gewidmet.

Chemnitz. Am Sonntag Nachmittag stürzte aus dem zweiten Stock eines Hauses der Bernsdorfer Straße ein 1 1/4-jähriger Knabe herab auf die Straße und war sofort eine Leiche. Ein herbeigerufener Arzt vermochte nur den Tod d. s. Kindes in Folge Schädelbruches zu konstatiren. Der Kleine war, während sich die Mutter auf wenige Augenblicke in eine Nebenstube begeben hatte, auf das Fensterbrett geklettert, hatte das leicht aufzuwühlende Fenster geöffnet und sodann beim Heraussehen zweifellos das Gleichgewicht verloren.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde

am 10. Februar 1893.

Anwesend die Stadtverordneten: D. Schmidt, Vorsteher, Baumgarten, Fischer, Jädel, Heinrich, H. Schmidt, M. Schmidt, Schiffner, Ulbrich, Ulbricht und Walter.

Kollegium nahm zur Kenntniß:

1. eine von dem Vorsitzenden des Armenhauses und des Krankenhauses aufgestellte Uebersicht über die Frequenz beider Anstalten im Jahre 1892

und

2. eine Mittheilung des landwirthschaftlichen Kreisvereins, Inhalt welcher für die zu errichtende landwirthschaftliche Haushaltungsschule die Stadt Freiberg gewählt worden ist.

Der Rath hat beschlossen, das von der Königl. Amtshauptmannschaft hier aufgestellte Regulativ über den Gebrauch der Zughunde und den Verkehr der Hundesfuhrwerke auf hiesiger Stadt einzuführen. Hierzu erklärte das Kollegium sein Einverständnis.

Den Vorschlägen des Finanzausschusses entsprechend, wurde zwei Pächtern städtischer, an der Weißeritz angrenzende Parzellen der Pachtzins auf das Jahr 1892 ermäßigt und zwar mit Rücksicht darauf, daß diese Parzellen in Folge des Hochwassers im Sommer 1891 geringen Ertrag ergeben haben. Weiter beschäftigte sich das Kollegium mit zwei die Mälerschule betreffenden Angelegenheiten, in denen jedoch definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt werden konnten.

Den Schluß der Sitzung bildete die Berathung von 5 Darlehnsgesuchen. Es wurden aus der Sparkasse Darlehne in Höhe von 24800 M. verwilligt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. Februar 1893.

nach amtlichen Feststellungen.

Kauftrieb: 316 Ochsen, 187 Kalben und Kühe, 172 Bullen, 482 Rälber, 1020 Stück Schafrich, 1888 Schweine, zusammen 4065 Stück.

Beize für 50 Kilo in Mark.

(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwerthiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 28.00 bis 36.00, Schl. 51.00 bis 65.00.
Kalben und Kühe: L. 25.00 bis 33.00; Schl. 42.— bis 62.00.
Bullen: L. 29.00 bis 35.00; Schl. 50.00 bis 62.00.
Rälber: L. 42 bis 47; Schl. 62.— bis 76.00.
Schafe: Schl. 54.—64.
Schweine: L. 38.— bis 44.—; Schl. 50.— bis 57.—.

Geschäftsgang: In Rindern und Schweinen langsam, in Schafen mittel, in Rälbern gut.

In der Borwoche wurden geschlachtet: 528 Rinder, 1090 Hammel, 2518 Schweine und 1375 Rälber, zusammen 6511 Stück.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. März, Nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr.

1 Sack Biertreber

ist von Dippoldiswalde nach Reinholdsbain gefunden worden. Abzuholen Posthalterei Otto Ulrich, Kreischa.

In Kipsdorf oder Bärenburg

wird Wohnung aus mindestens Stube, Kammer und Küche bestehend, im ersten oder zweiten Stock gelegen, von kinderloser Familie auf einige Jahre zu mieten gesucht. Event. wird auch ein Bauplatz oder ein solid, praktisch und bequem gebautes Haus gekauft. Offerten mit billiger Preisangabe unter H. F. 913 Invalidendank Dresden erbeten.

Hafer

sucht zu kaufen Paul Schwedler, Bahnhof Dippoldiswalde.

Sommer-Roggen

kauft

Ernst Schubart,
Dresden-Strehlen.

Cafelhonig,

Ia. 1,20 Mk., I. 1,00 Mk. verkauft
Erbgericht Hausdorf.

Für Konfirmanden!

Ein guter, schwarzer Anzug, fast neu, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der **Waltermühle.**

Nur Krankheitshalber meine Frau verkaufe mein Gut mit guten tragbaren Feldern und Wiesen, sowie schlagbarem Kuchholzbestand, nehme auch Hausgrundstück als Zahlung. Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wurmsauren Bitterwurzeln, Wurmhütchen — Wurmsucker

empfiehlt **Löwen-Apotheke.**
Der Verkauf genannter Wurmmittel ist laut kais. Verordnung 27 I. 90 nur in Apotheken gestattet.

1 fast neuer American und eine Halbhaife

spottbillig wegen Mangel an Platz zu verkaufen.
Ad. Lieber, Schmiedeberg.

Maisschrot, sowie ganzen Mais und Roggenkleie

empfiehlt **Mittelmühle Reinhardtsgrimma.**
Wünschmann.

Fluß-Stauffer-Kitt in Duben u. Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Hermann Lommaßsch, Drogerie.

•••••
••••• **Sofort verschwinden Husten und Heiserkeit** beim Gebrauche von **Schweizer Alpenkräuter-Pastillen.** (Fabrikant: Oskar Scherff, Leipzig.) In Pack. zu 10, 30 u. 50 Pfg. Verkauf bei **Hermann Lommaßsch, Drogerie.**
•••••

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombieren mit Künzels flüssigem Zahnkitt. Flaschen à 50 Pfg. bei:
Apotheker G. Meißner in Dippoldiswalde
und **Bruno Herrmann in Schmiedeberg.**

Fahrräder

nebst Zubehör größter Dauerhaftigkeit offerirt zu den billigsten Preisen

Paul Wolf, Großölsa.
Neueste Modelle! 1jähr. Garantie!

Frost-Balsam, Frost-Salbe,

gegen erfrorene Glieder,
empfiehlt

Apotheke Dippoldiswalde.

Blau- und
Hochseits-
Kleider.

Seiden-Stoffe

Spezial
Seidenhaus
Hochlieferant

W. Nanitz,

Dresden, Bager Straße 14.

Sin gef. innen, mein

Gut,

bestehend aus 27 1/2 Acker der besten Felder und Wiesen, ganz nahe und eben gelegen, mit vollständigem lebenden und todtten Inventar, Gebäude in gutem Stande, 2 davon neu, 1/2 Stunde von den Bahnhöfen Mohorn und Dittmannsdorf, zu verkaufen. Näheres b im B. f.iger

Hermann Lohse in Paida
b. Niederschöna.

Ein Hausgrundstück

mit geeigneten Lokalitäten für ein Milch-, Produkten- oder Grünwaren- und Kartoffelgeschäft, welches anher im Orte noch nicht besteht; vorzügliche Geschäftslage, da im Centrum des Ortes gelegen; für alle Branchen passend, ist wegen halber äußerst billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen Hypothekens aereact.

Albert Mehlhorn, Schmiedeberg.

Ein hübsches Haus,

in welchem bisher Stilmacherei betrieben wurde, mit Obst- und Gemüsegarten ist Todeshalbes halber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren
Quobren bei Kreischa Nr. 10.

Ein russischer Schimmel-Wallach,

8 Jahre alt, zu jeder Arbeit passend, nachsucht halber zu verkaufen. — 2 hölz. Saken, 1 Paar hölz. Eggen, 1 Zauchplumbe, 1 Getreide-reinmachmaschine, 2 zweischaarige Schäl- pflüge, Aepfel- und Birnbaumstämme verkauft
Rittergut Possendorf.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Wegungshalber verkaufe preiswerth einen **dunkelbraunen Wallach** — 7jähr., 167 Centimeter hoch — desgleichen einen **5jähr. Goldfuchs-Wallach** — 169 Centimeter hoch. — Beide Pferde sind ein- und zwei spännig, sowie im Zuge sicher und nicht scheu! Passend für jedes Geschäft, so wie für Deconomie. Verkauf ferner **eine Halbhaife, ein American mit Patentachsen.** (Beide Wagen sehr leicht und in gutem Zustande.) **2 englische Geschirre, 3 Paar Spitzkummetgeschirre,** sowie ein **Spazierschlitten** und **verschiedene andere Geschirre-Utensilien.**

Albert Mehlhorn, Schmiedeberg.

Dasselbst stehen auch 100 Meter **Brennholz** billig zum Verkauf.

Eine Kalbe,

1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen in
Schellerbau Nr. 7.

Gutgepflegte naturreine Tisch-Weine

Weißweine:		Rothweine:	
Laubenheimer	fl. 90	Medoc	fl. 100
Widesheimer	„ 90	Chateau Margaux	„ 120
Kiersteiner	„ 110	Pontet Canet	„ 130
Oppenheimer	„ 120	Ofener	„ 110
Winkler Hasensprung	180	Ofener Adelsberger	„ 135
u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.

Preise incl. Flasche, welche mit 10 Pfg. retour genommen werden; bei 10 Pfl. Preisermäßigung. Restaurateure Extrapreis.

Hermann Lommaßsch,
Drogerie zum Elefanten.

Veredelte Obstbäume

in bewährten Sorten: Linden, Ahorn, Kastanien, Eschen, Ebereschen, Stachel-, Johannisbeer- und Hirssträucher, Rosen, hochst. und niedrig, Laubholzpflanzen und verschiedene winterharte Stauden empfiehlt

Wilh. GOLFERT,
Baumschule Kipsdorf.

Gesangbücher

in größter Auswahl empfiehlt
Wilh. Quase's Buchbinderei
Kirchgasse.

Sophas, Kanapees

empfiehlt in größter Auswahl
C. NITZSCHE, Kiemer, Dippoldiswalde:
Matrassen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

Brillen

und **Klemmer** in jeder Ausführung billigst bei
J. Herschel, Dippoldiswalde,
Brauhausstr. 310.



Lungkwitz.

Möbel-Transport

von

Ernst Arnold.

Empfehle mich einem geehrten Publikum von hier und auswärts beim Quartalswechsel und zu jeder Zeit bei strenger Solidität. Garantie für prompte und billige Ausführung.



Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Nadebeuler Vliennmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,**
weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rothigen Teint, sowie gegen Sommerfroschen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. in der **Löwenapotheke,** sowie bei **Wilh. Dressler** und **Aug. Frenzel** in Dippoldiswalde, **Phil. Günther** in Kreischa, **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg, **Georg Vogel** in Reinhardtsgrimma, **H. Wehrhach** und **Max GOLFERT** in Kipsdorf.

Landwirthschaftliche Schule Weissen.

Der diesjährige Sommerkursus nimmt Dienstag, den 11. April, seinen Anfang. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft ertheilt **A. Endler, Direktor.**

Die Dampffärberei u. chem. Wäscherei

VON **Franz Zeidler, Dippoldiswalde**

empfehle ich zum Färben und Reinigen von:

Damen- u. Herren-Garderobe, auch unzertrümmert, Teppichen, Decken, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet.

Mäßige Preise! Garantie für gute und saubere Ausführung! Rasche Lieferung!

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mk. 28,00

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 40,00

Kuhdünger pro Lowry 10000 kg Mk. 55,00

Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschläffen extra Rabatt.

ab Dresden.

Zur

Confirmation

empfehle

schwarze Kleiderstoffe

in den neuesten, modernsten Webarten.

farbige Kleiderstoffe,

Neubeiten in den schönsten Farbenstellungen.

Konfirmanden-

Kragen u. = Jackets

nach neuestem Schnitt und vorzüglichem Sitz in reichhaltigster Auswahl

Bernh. Kreutzbach,

Dippoldiswalde,
Altenbergerstraße.

Julius Herschel

Uhrmacher,
empfehle ich sein Lager feiner
Taschenuhren, sowie
Regulateure, Wand-, Stand-
und Beckeruhren in den neuesten Ausführungen zu
anerkannt billigsten Preisen.



Das Beste was es giebt



Brennabor-Räder

zu bekannt billigen Preisen.

Neue, elegante Saxonia-Salzbrenner u. Tourenräder

für **175 Mk.** und **160 Mk.**,
sowie sämmtliches Fahrrad-Zubehör

empfehle

F. A. Richter,
am Markt.

Telegraphenbauwerkstatt
für
Telephon- u. Telegraphen-Anlagen
für Wohn- u. Geschäftsräume
Fabriken, Hotels,
ländliche Besitzungen usw.
werden gewissenhaft und
fachmässig preiswürdig ausgeführt.
Feinste Referenzen
stehen mir zur Seite.



Frühjahrs-Neuheiten!

Jacketts, Kragen und Capes,
flotte Façon, billig,

Grosse Auswahl in:

Kleider-Stoffen

schwarz und bunt, entzückende Muster.

**Unterröcke in bunt und weiss,
fertige Wäsche, Corsetts, Hand-
schuhe, Rüschen, Shlipse u. s. w.**

**Seide zu Brautkleidern
und Brautschleiern**

empfehle zu billigen Preisen

Max Langer.

Zur Pferdepflege

empfehle ich meine vielseitige Auswahl von Kar-
tätschen in den besten und billigsten Qualitäten,
Mähnen- u. Schmierbürsten, Pferdewedel-
kämme, Schwämme, ferner Plätsch- und
Kleiderbürsten, sowie Peitschen, Peitschen-
riemen und Schmissen einer gütigen Beachtung.

C. Nitzsche, Riemer.

Pferdehaare kaufe ich zum höchsten Preis.

Nervenleidenden giebt ein Geheiltes
aus Dankbarkeit
kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war,
und wodurch er gesund geworden.

W. Liebert, Connowitz i. S. Nr. 521.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht in Buchführung, Briefsch.,
Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten
(Schnittzeichnen, Weißnähen, Schneidern, Luxusarbeiten
u. a. m.) Beginn eines neuen Jahreskursus am 17.
April. — Anmeldungen erbiten

Dippoldiswalde.

E. Buckel, Lehrer,

Clara Nidel, gepr. Handarbeitslehrerin.

Beamtenschule.

Genehmigt am 3. Januar 1898 vom Kgl. Sächs.
Kultusministerium. — 2jähriger Kursus.

Höhere Knabenschule.

Einj. Kursus, welcher vom 3jähr. Besuche der
Fortbildungsschule befreit. (Tagesklasse 32 St.)
Schüler finden gute Pension und gewissen-
hafte Aufsicht in der Familie des Direktors.

Auf Wunsch Prospekte!

Direktor E. Wolters, Dresden,

Rektor und Schulinspektor a. D.,

Rosenstraße 28 und 30.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25,
2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehle

in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

Elstraer Drainirrohren

empfang wieder neue Zufuhren, empfehle solche billiger
als meiner Niederlage, bei Entnahme von Waggon-
ladungen zum Fabrikpreise.

Hugo Begers Wwe. Nchf.

Nachdruck verboten!

Der Welten Untergang.

„Diesmal ist's also ganz bestimmt,
Dass unsere Welt ein Ende nimmt,
Dieweil ein mächtiger Komet,
Kurz, h' das Jahr zu Ende geht,
Der Erde Bahn im Weltewall
Durchkreuzt“, — so hört man überall.
Und Mancher ängstlich überlegt
Und Andre (die noch dum' er!) fragt:
„Herrjesus nee, wie wärd' das enden?“
(Als wenn's die Andern wissen könnten!)
Na, wenn auch wirklich was passiert,
Die „Goldne Eins“ dies nicht genirt,
Im schlimmsten Fall verlegt sie gern
Ihr Lager auf den nächsten Stern.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W. Paletots, früher 10-40, jetzt 10-24 Mk.,
Herren-Anzüge, früher 9-32, jetzt 7 1/2-23 Mk.,
Weler-Mäntel, früher 12-40, jetzt 9-30 Mk.,
Boden-Toppen, früher 5-18, jetzt 3-13 Mk.,
Herren-Gosen, früher 3 1/2-16, jetzt 2-11 Mk.,
Knab-Anzüge, früher 2 1/2-14, jetzt 1 1/2-10 Mk.,
Knab-Mäntel, früher 5-14, jetzt 2 1/2-14 Mk.

Dresdens

vortheilhafteste Einkaufsquelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Theilnahme beim Heimgange unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Amalie Auguste Reibig,

sagen wir Allen für den schönen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Hirschbach, den 27. Februar 1899.
Die trauernden Hinterlassenen.

600 Mark!

darunter 300 Mark von Privatpersonen, sichert die Gemeinde Demjenigen zu, der den Brandstifter unser Orts, welcher leider noch nicht entdeckt ist, so zur Anzeige bringt, daß er vor Gericht bestraft werden kann und wird.

Gombseu, am 17. Februar 1899.
Leuschke, Gem.-Vorst.

Logis ist sofort oder Ostern zu vermieten in **Obercarsdorf Nr. 12c.**

Restaurant Reichskrone  **Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 5. März,
feine Ballmusik,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlich einladet **W. Belger.**

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Sonntag, den 5. März,
starkbesetzte Ballmusik,
von 7-11 Uhr: Tanzverein
mit Blas- und Streichmusik. — Entree für Herren 60 Pfg., Damen 20 Pfg., wozu freundlich einladet **E. Ludwig.**

Gasthof zu Spedtrib.
Sonntag, den 5. März,
Bockbierfest 
und **Strudel-Schmauß**
mit starkbesetzter Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **G. Diege.**

Gasthof Großölsa.
Sonntag, den 5. März,
Concertu. Theater,
gegeben vom Männergesangsverein „Liederkrantz“ hier selbst.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Karten im Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen à 30 Pfg.
Nach dem Concert: Ballmusik.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **H. Büttner.**

Buschhaus Reinhardtsgrima.
Nächsten Sonntag
Bratwurst-Schmauß,
wozu freundlich einladet **Wilh. Walter.**

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlich einladet **Robert Feinold.**

Gasthof Sennersdorf.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul Klotz.**

Gasthof Borlas.
Nächsten Sonntag, den 5. d. M.,
Bratwurstschmauß mit Ballmusik.
Wozu ladet ergebenst ein **Eril Dypelt.**

Gasthof Naundorf.
Sonntag, den 5. März,
starkbes. Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Dtto Piehsch.**

Gasthof Wendischcarsdorf.
Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **verw. Schröder.**

Etablissement Blasche, Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof „Walderuh“, Dönschten.
Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **H. Wolf.**

Mühle zu Rehefeld.
Nächsten Sonntag, den 5. März,
Bratwurstschmauß
und **Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet **Wilhelm Biedermann.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 5. März,
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. — Tour 5 Pfg.
Gegen 7 Uhr:

Pfannkuchen-Polonaise.
Gegen 10 Uhr:
Apfelfrühen-Walzer,
wozu ergebenst einladet **G. Gauske.**

Gesellschaft Heiterer Blick.
Zu dem am Sonntag, den 5. März 1899, im **Hotel „goldner Stern“** stattfindenden **Stiftungs-Ball** ladet ergebenst ein der Vorstand. NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

 **Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 5. März d. J., Nachm. 4 Uhr, **Monatsversammlung.**
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet **d. V.**

Jugendverein zu Ruppendorf.
Sonntag, den 5. März
Kränzchen. (Anfang 6 Uhr.)
Die Vorsteher.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 9. März,

Grosses Extra-Militär-Concert und Ball

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 (Dischay) „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“.
Direktion: Herr Stobstropmeter Otto Linke.
— Anfang 8 Uhr. — Großartiges Streich Programm. — Entree: 60 Pfg. — Vorverkauf 50 Pfg. —
Ergabenst ladet ein **Ludwig.**

Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde.

Generalversammlung

Sonntag, den 5. März dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, im **Hotel „Stadt Dresden“** zu Dippoldiswalde.
Vortrag des Herrn Wanderlehrer Schander-Baucken über: **Die Obstverwerthung als Grundlage eines rationellen Obstbaues.**
In demselben Tage Vormittags 11 Uhr, ebenfalls von „Stadt Dresden“ aus, Demonstrationen des Wanderlehrers über „die Frühjahrsbepflanzung der Hochstämme“. Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde des Obstbaues überhaupt werden zum Besuch dieser Versammlung hiermit freundlich eingeladen.
Dippoldiswalde. **Losow, Vorst.**

Haupt-Versammlung des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgeg.

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)

Freitag, den 17. März 1899, Vormittags 10 Uhr,
in der großen Saalstube des Rathhauses zu Dippoldiswalde.

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Aufsichtsraths auf Nichtigprechung der geprüften Jahresrechnung auf 1897.
 2. Vortrag der Jahresrechnung und des Jahresberichts auf 1898.
 3. Ergänzungswahl für das statutengemäß auscheidende Mitglied des Vorstandes, Herrn Kaufmann Richard Linde, sowie für die in Folge Ablaufs der Wahlperiode auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, als die Herren Bezirks-Schornsteinfegermeister Ebert und Mühlenbesitzer Heise, Beide hier, sowie den durch Tod bereits ausgeschiedenen Ortsrichter Schreiber in Reinholdshain.
 4. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsraths auf Erhöhung des Gesamtbetrages, welche Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben nicht überschreiten sollen (§ 47 Abs. 1 G. G.) von 300 000 Mark auf 500 000 Mark.
 5. Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsraths auf Erhöhung der Geschäftsanteile (§ 16 Abs. 2, 1 G. G.) und dementsprechende Abänderung des § 7 Abs. 1 der Statuten.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gedruckte Rechnungsberichte auf das Jahr 1898 können vom 6. März 1899 ab beim Herrn Kassirer Linde hier in Empfang genommen werden.
Dippoldiswalde, am 27. Februar 1899.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins für Dippoldiswalde und Umgeg.
(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).
Boigt, d. J. Direktor. **R. Linke, Cassirer.**